

Studie: Liquidität 50Plus

Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage der österreichischen Bevölkerung im Alter von 18 bis 79 Jahren



GRUSSWORT DES VORSTANDS

Im Jahr 2013 fiel der Startschuss für unsere Studie Liquidität 50Plus in Deutschland. Die Befragung wiederholen wir seitdem im jährlichen Turnus. Anhand der Ergebnisse können wir die Entwicklung eines Indexwertes beschreiben, der – ähnlich wie der Konsumklimaindex – die aktuelle Einschätzung sowie die künftige Erwartung der über 50-Jährigen hinsichtlich Liquidität abbildet.

Aufgrund der anhaltend positiven Resonanz, die wir mit der Studie erhalten, haben wir uns dazu entschlossen, die Befragung in diesem Jahr auch in Österreich durchzuführen. Damit können wir mit dem Liquiditätsbarometer des fairen Credit erstmals eine konkrete Aussage zur finanziellen Situation der Österreicher treffen.

83 Prozent der Befragten beurteilen ihre finanzielle Situation derzeit mit „gut“ oder „sehr gut“. Eine Ausnahme bilden die über 50-Jährigen. Diese sind zwar aktuell sehr zufrieden mit ihrer finanziellen Situation, blicken aber eher pessimistisch in die Zukunft. Die Skepsis scheint unbegründet, denn mit zunehmendem Alter, so die Studie auch, wird die eigene finanzielle Lage zunehmend besser beurteilt.

Um einen umfassenden Vergleich zwischen den Generationen herstellen zu können, haben wir neben der Kernzielgruppe der 50- bis 79-Jährigen auch die 18- bis 29- sowie die 30- bis 49-Jährigen mit in die Befragung einbezogen. Dabei ist auffallend, dass bei den Jüngeren das Finanzwissen sowie die Kenntnis der eigenen finanziellen Situation weit weniger ausgeprägt sind als bei der Generation 50Plus. Das zeigt, dass Angebote zur Förderung der finanziellen Bildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach wie vor bedeutende Handlungsfelder bleiben.

Sämtliche Ergebnisse der Studie „Liquidität 50Plus“ sowie zusätzliche Erläuterungen finden Sie in dem vorliegenden Berichtsband.

Wir wünschen eine anregende Lektüre.



Alexander Boldyreff Dr. Christiane Decker Christian Polenz

Inhalt der Studie

Der Berichtsband stellt die Ergebnisse der ersten Welle einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung mit Personen im Alter von 18 bis 79 Jahren dar. Im Fokus der Befragung standen die Themen „Liquidität, Kreditaufnahme und Online-Einkaufsverhalten der Generation 50Plus“.

Stichprobengrößen

1.001 Befragte zwischen 18 und 79 Jahren

Methode

CATI-Befragung

Durchführendes Institut

Das Österreichische Gallup Institut Dr. Karmasin GmbH

Gewichtung

Bevölkerungsrepräsentative Gewichtung der Personenstichprobe nach Region, Alter und Geschlecht.
Die Ergebnisse wurden auf ganze Zahlen gerundet.

Befragungszeitraum

Mai 2016



Berechnung „Liquiditätsbarometer des fairen Credit“ Seite 5

Management Summary Seite 7

Ergebnisse der Studie „Liquidität 50Plus“

Kapitel 1: Liquiditätsbarometer des fairen Credit Seite 9

Kapitel 2: Wünsche und Werte der Bevölkerung Seite 13

Kapitel 3: Bedarfe und Ausgabeverhalten Seite 21

Kapitel 4: Liquiditätssituation Seite 30

Kapitel 5: Bereitschaft zur Kreditaufnahme Seite 37

Kapitel 6: Online-Einkaufsverhalten Seite 41

Kapitel 7: Online-Zahlungsverhalten Seite 47

Kapitel 8: Statistik Seite 54

Berechnung Liquiditätsbarometer des fairen Credit

Mit dem **Liquiditätsbarometer des fairen Credit** wird die Stimmung zur finanziellen Situation der Bevölkerung erfasst. Grundlage für die Ermittlung dieses Index sind Frage 4 (derzeitige finanzielle Situation, vgl. Seite 31) und Frage 5 (zukünftige finanzielle Situation, vgl. Seite 33).

Die Berechnung des Index erfolgt analog zum Geschäftsklima-Index des deutschen ifo-Instituts, der ebenfalls die beiden zeitlichen Dimensionen – Lage und Erwartung – berücksichtigt.

Das Liquiditätsbarometer kann zwischen den Extremwerten -100 (d.h. alle Befragten schätzen die Lage sehr schlecht ein bzw. erwarten eine deutliche Verschlechterung) und +100 (d.h. alle Befragten schätzen die Lage sehr gut ein bzw. erwarten eine deutliche Verbesserung) schwanken.

Damit wird das Stimmungsbild der Bevölkerung zur finanziellen Situation nicht nur punktuell veranschaulicht, sondern auch langfristig vergleichbar gemacht.



Beispielrechnung für das Liquiditätsbarometer des fairen Credit

Skala (Punktwert)		Extrem schlechte Stimmung		Eher schlechte Stimmung		Neutrale Stimmung		Eher gute Stimmung		Extrem gute Stimmung	
Frage 4:	Frage 5:	Frage 4:	Frage 5:	Frage 4:	Frage 5:	Frage 4:	Frage 5:	Frage 4:	Frage 5:	Frage 4:	Frage 5:
Sehr gut (1 P)	Deutlich besser (1 P)	0%	0%	5%	5%	25%	25%	25%	25%	100%	100%
Gut (0,5 P)	Etwas besser (0,5 P)	0%	0%	20%	20%	25%	25%	50%	50%	0%	0%
Weniger gut (0,5 P)	Etwas schlechter (0,5 P)	0%	0%	50%	50%	25%	25%	20%	20%	0%	0%
Schlecht (1 P)	Deutlich schlechter (1 P)	100%	100%	25%	25%	25%	25%	5%	5%	0%	0%
Saldo		-100	-100	-35	-35	0	0	35	35	100	100
Stimmung		100		165		200		235		300	
Index		-100		-35		0		35		100	

Berechnung des Saldos

Saldo (F4) = (Sehr gut + Gut) –
(Weniger gut + Schlecht)
Saldo (F5) = (Deutlich besser +
Etwas besser) –
(Etwas schlechter + Deutlich schlechter)

Berechnung der Stimmung

$$\text{Stimmung} = \frac{\sqrt{(\text{Saldo}(F4)+200)}}{(\text{Saldo}(F5)+200)}$$

Berechnung des Index

Index = (Stimmung - 200)

Die erstmalige Erhebung des Liquiditätsbarometers zeigt: Die Österreicher sind optimistisch, was ihre finanzielle Situation angeht (S. 10). **Acht von zehn befinden sich derzeit in einer guten finanziellen Lage** (S. 31). Die Generation unter 50 Jahren beurteilt Ihre Situation dabei tendenziell etwas besser als die Älteren (S. 11).

Entsprechend ausgeprägt ist auch die Konsumfreude. **Fast sieben von zehn Österreichern planen, in den nächsten zwölf Monaten Geld in eine Reise zu investieren** (S. 22). Des Weiteren legen die jüngeren Österreicher unter 40 Jahren mehr Wert auf Vorsorge, während die ältere Generation Gesundheitsleistungen bevorzugt (S. 23). **Die Mehrheit geht davon aus, dass sich die finanzielle Lage in den nächsten Jahren noch weiter verbessern wird** (S. 33). Diejenigen, die eine Verschlechterung befürchten, würden im Zweifelsfall

am ehesten auf Reisen und Luxus verzichten (S. 35). Die Bereitschaft, für diese Zwecke einen Kredit aufzunehmen, ist sehr gering (S. 38).

In Geldangelegenheiten kennt sich die Mehrheit der Österreicher laut eigenem Urteil gut aus (81%, S. 24). Auch was die Altersvorsorge und das regelmäßige Kontrollieren der Kontoaktivitäten angeht, stellen sich die meisten Österreicher ein gutes Zeugnis aus. Es gibt allerdings Unterschiede in den Einkommensklassen: Tendenziell haben Haushalte mit höheren Einkommen eher das Gefühl, sich in Finanzdingen gut auszukennen und einen Überblick über die eigene Geldsituation zu haben (S. 25). Die Generation U30 bewertet ihr Finanzwissen im Vergleich schlechter, ebenso wie die eigene Altersvorsorge (S. 26).

So gibt auch nur jeder Zwanzigste an, nicht zu wissen, wieviel Geld ihm im Monat nach Abzug aller Kosten zur Verfügung steht (S. 28).

Sechs von zehn Österreichern kaufen Produkte und Dienstleistungen zumindest gelegentlich im Internet (S. 42). Erwartungsgemäß gibt es in diesem Bereich ein relativ deutliches Altersgefälle: Mehr als die Hälfte der Österreicher über 50 meidet Online-Shopping, bei den Jüngeren ist es nur noch gut ein Viertel, die ausschließlich im Laden kaufen (S. 43). Besonders großes Vertrauen haben sich die Online-Shops bisher allerdings nicht erarbeitet: **Nur ein Viertel der Österreicher glaubt, dass diese sich an Datenschutzgesetze halten** (S. 44). Ebenfalls kritisch beurteilt werden neue Zahlungsverfahren beim Online-Kauf: Zahlungs-Dienstleister wie PayPal liegen hinter Kreditkarte und Kauf auf Rechnung nur auf Platz drei der beliebtesten Zahlungsmittel für den

Internetkauf (S. 48). **Das scheint zum Teil aber auch darauf zurückzuführen zu sein, dass sich die Mehrheit der Nicht-Nutzer noch nicht mit den Bezahlmethoden befasst hat.**

Weitere Bedenken betreffen den Datenschutz und die Angst vor Hacker-Angriffen (S. 50).

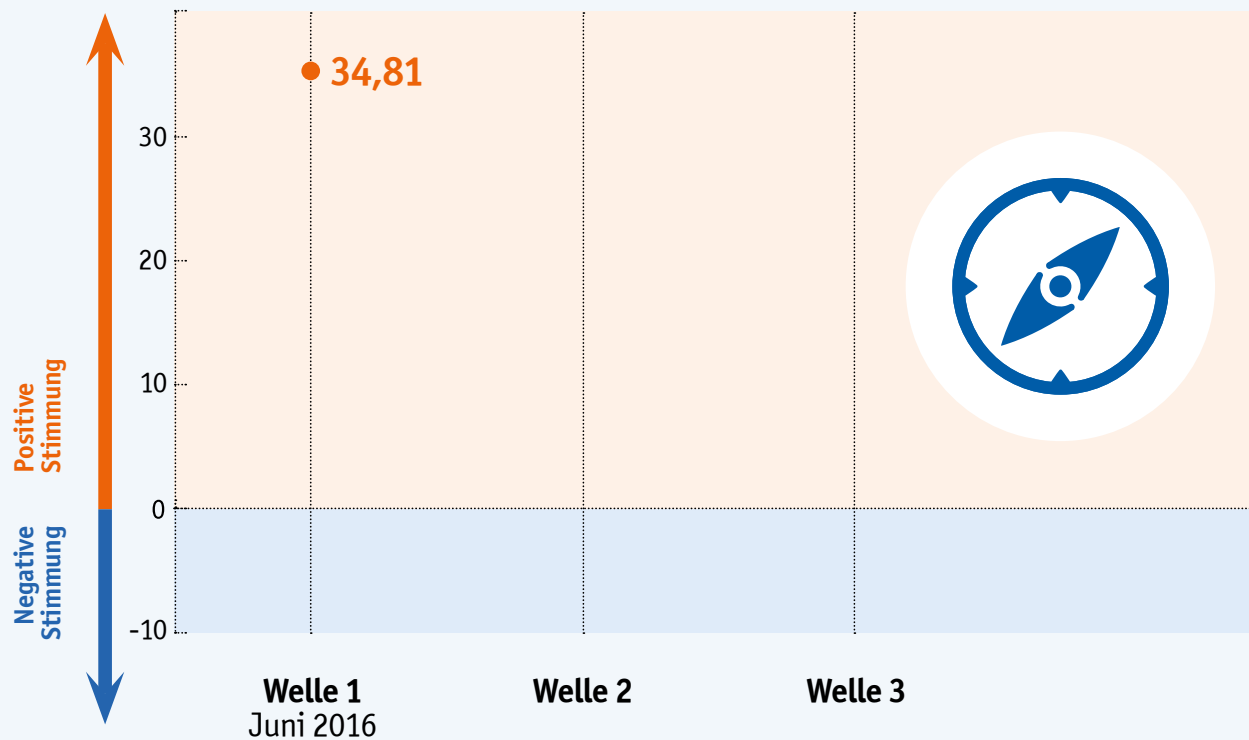
Den Wechsel zwischen online informieren und lokal kaufen oder anders herum nutzt ebenfalls die Mehrheit der Österreicher zumindest hin und wieder – allerdings eher zum Vorteil des stationären Handels (S. 46).

Einkaufen im Netz heißt auch, sich Gedanken um sicheres Bezahlen zu machen. **Die drei verbreitetsten Maßnahmen: Aktuelle Antivirensoftware, die Nutzung sicherer Passwörter und sichere Internetverbindungen** (S. 52). Überraschend: Ein Altersgefälle ist beim Thema sicheres Bezahlen nicht erkennbar (S. 53).



KAPITEL 1:

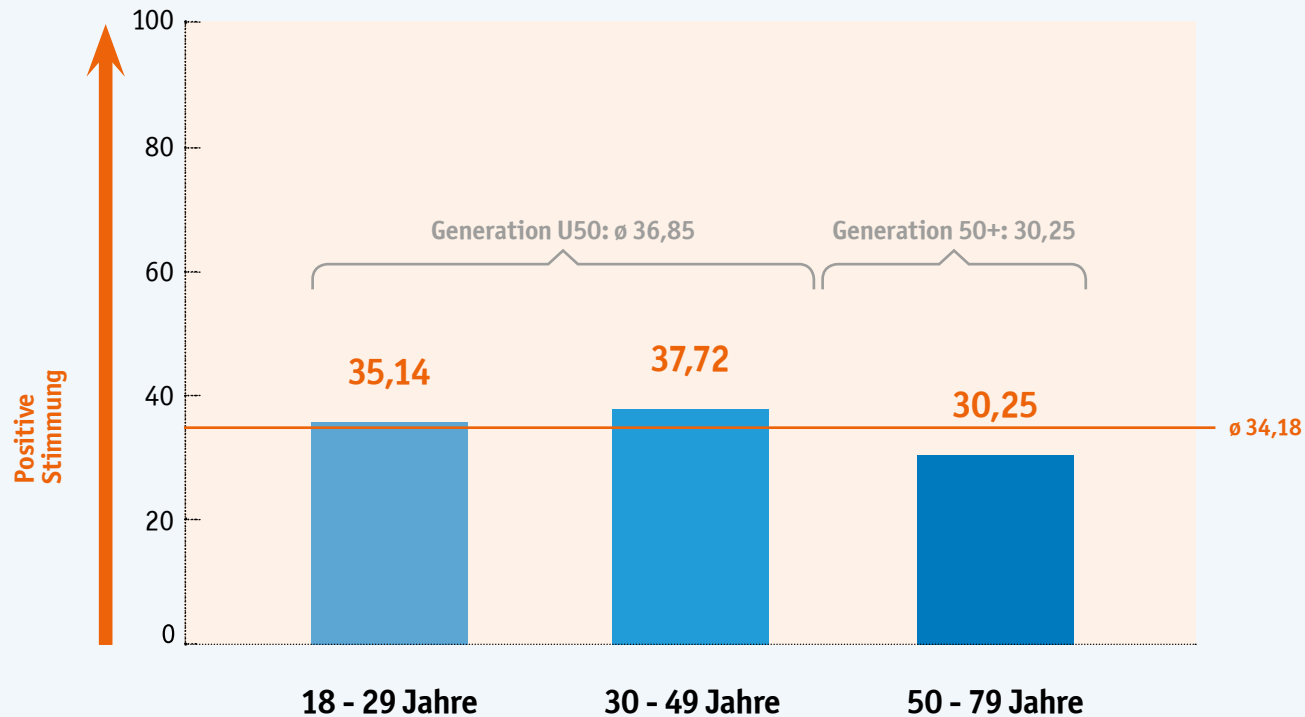
**Das Liquiditätsbarometer
des fairen Credit**



Das Liquiditätsbarometer des fairen Credit:

Der Indexwert des Liquiditätsbarometers startet im Juni 2016 mit 34,18 Punkten und signalisiert damit eine positive Selbsteinschätzung der Liquidität der Österreicher.

Frage 4: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? / Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann im Vergleich zu heute sein?
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)



Das Liquiditätsbarometer des fairen Credit:

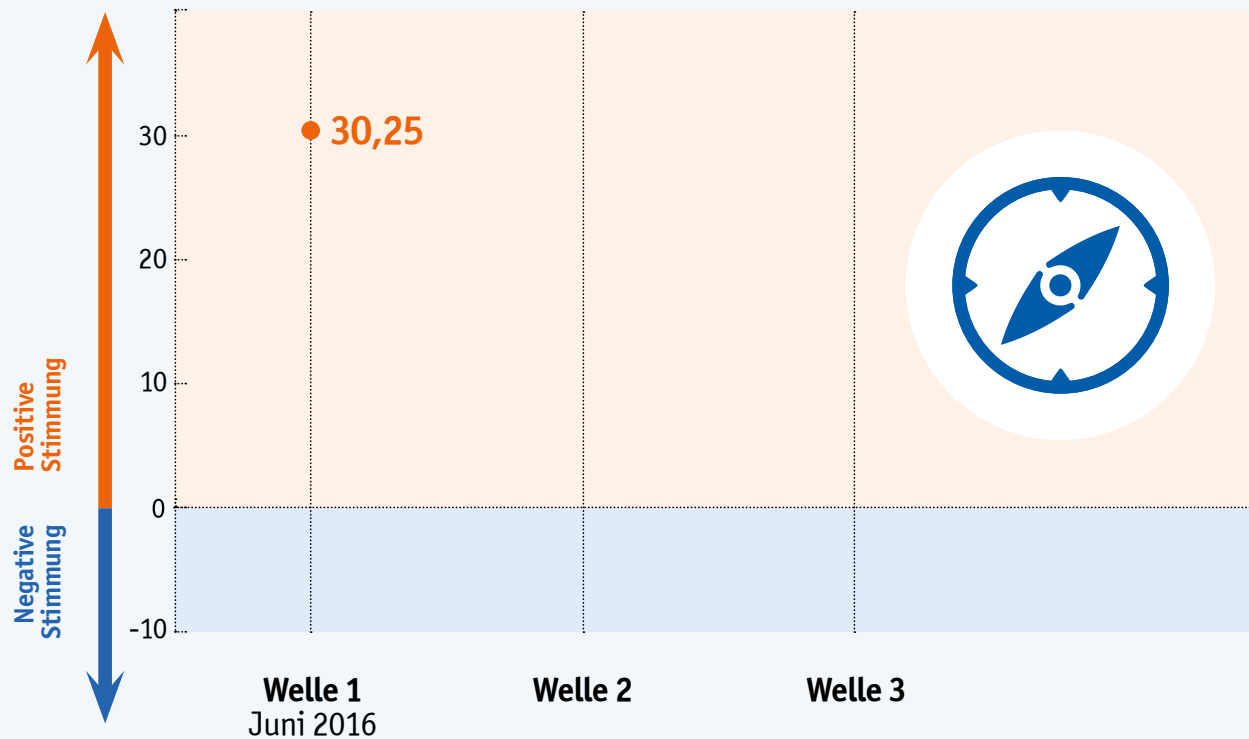
Mit 37,72 Punkten erzielt die Altersgruppe der 30- bis 49-Jährigen den höchsten Liquiditätsindex im Vergleich der Altersgruppen.

Beim Vergleich der Generationen schätzt die jüngere Gruppe unter 50 Jahren die eigene Liquidität deutlich positiver ein.

Frage 4: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? / Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann im Vergleich zu heute sein?

Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

Das Liquiditätsbarometer des fairen Credit der Generation 50Plus



Das Liquiditätsbarometer des fairen Credit:

Der Indexwert der über 50-Jährigen startet mit einem Wert von 30,25 Punkten im Jahr 2016.

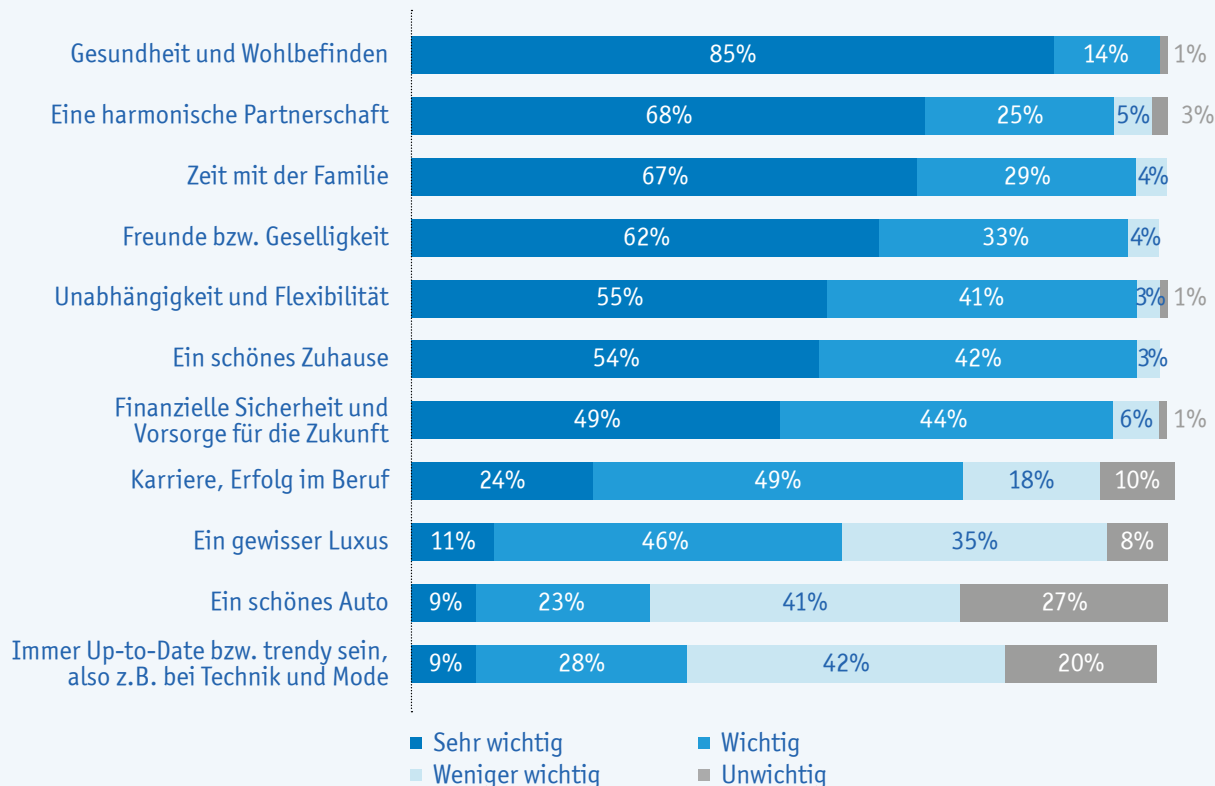
Frage 4: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? / Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann im Vergleich zu heute sein?
Basis: Alle Befragten, die 50 Jahre und älter sind, N = 420 (Einfachnennung)



KAPITEL 2:

**Wünsche und Werte
der Bevölkerung**

Wünsche und Bedürfnisse



Wünsche und Bedürfnisse:

Gesundheit und Wohlbefinden ist das wichtigste Bedürfnis der Österreicher.

Materielle Dinge wie ein schönes Auto oder andere Luxusgegenstände, aber auch die Jagd nach immer neuen Trends hat für die meisten dagegen keine Priorität.

Frage 1: Einmal ganz allgemein: Jeder Mensch hat ja andere Wünsche und Bedürfnisse im Leben. Wie wichtig sind Ihnen in Ihrem Leben die folgenden Dinge? Wie ist es mit...? Ist Ihnen das sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder unwichtig?
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Items sortiert nach „Sehr wichtig“)

Wünsche und Bedürfnisse

Top: Sehr wichtig	Gesamt	Geschlecht		Mit Partner zusammenlebend	
		Männer	Frauen	Ja	Nein
Basis (Fallzahl)	1.001	492	509	672	329
Gesundheit und Wohlbefinden	85%	83%	88%	88%	80%
Eine harmonische Partnerschaft	68%	64%	72%	80%	43%
Zeit mit der Familie	67%	59%	75%	74%	52%
Freunde bzw. Geselligkeit	62%	61%	64%	64%	59%
Unabhängigkeit und Flexibilität	55%	53%	57%	57%	53%
Ein schönes Zuhause	54%	46%	62%	59%	45%
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	49%	46%	53%	50%	47%
Karriere, Erfolg im Beruf	24%	25%	23%	25%	21%
Ein gewisser Luxus	11%	10%	11%	11%	10%
Ein schönes Auto	9%	12%	5%	8%	10%
Immer Up-to-date bzw. trendy sein, also z.B. bei Technik oder Mode	9%	10%	8%	9%	10%

Wünsche und Bedürfnisse:

Frauen legen mehr Wert darauf, Zeit mit der Familie zu verbringen als Männer.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 1: Einmal ganz allgemein: Jeder Mensch hat ja andere Wünsche und Bedürfnisse im Leben. Wie wichtig sind Ihnen in Ihrem Leben die folgenden Dinge? Wie ist es mit? Ist Ihnen das sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder unwichtig?

Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Darstellung: Top: „Sehr wichtig“)

Wünsche und Bedürfnisse

Top: Sehr wichtig	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
Basis (Fallzahl)	1.001	196	384	420
Gesundheit und Wohlbefinden	85%	87%	85%	84%
Eine harmonische Partnerschaft	68%	64%	72%	66%
Zeit mit der Familie	67%	53%	72%	69%
Freunde bzw. Geselligkeit	62%	66%	67%	56%
Unabhängigkeit und Flexibilität	55%	52%	55%	58%
Ein schönes Zuhause	54%	47%	52%	60%
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	49%	47%	47%	53%
Karriere, Erfolg im Beruf	24%	36%	22%	19%
Ein gewisser Luxus	11%	13%	9%	12%
Ein schönes Auto	9%	13%	8%	9%
Immer Up-to-date bzw. trendy sein, also z.B. bei Technik oder Mode	9%	12%	8%	7%

Wünsche und Bedürfnisse:

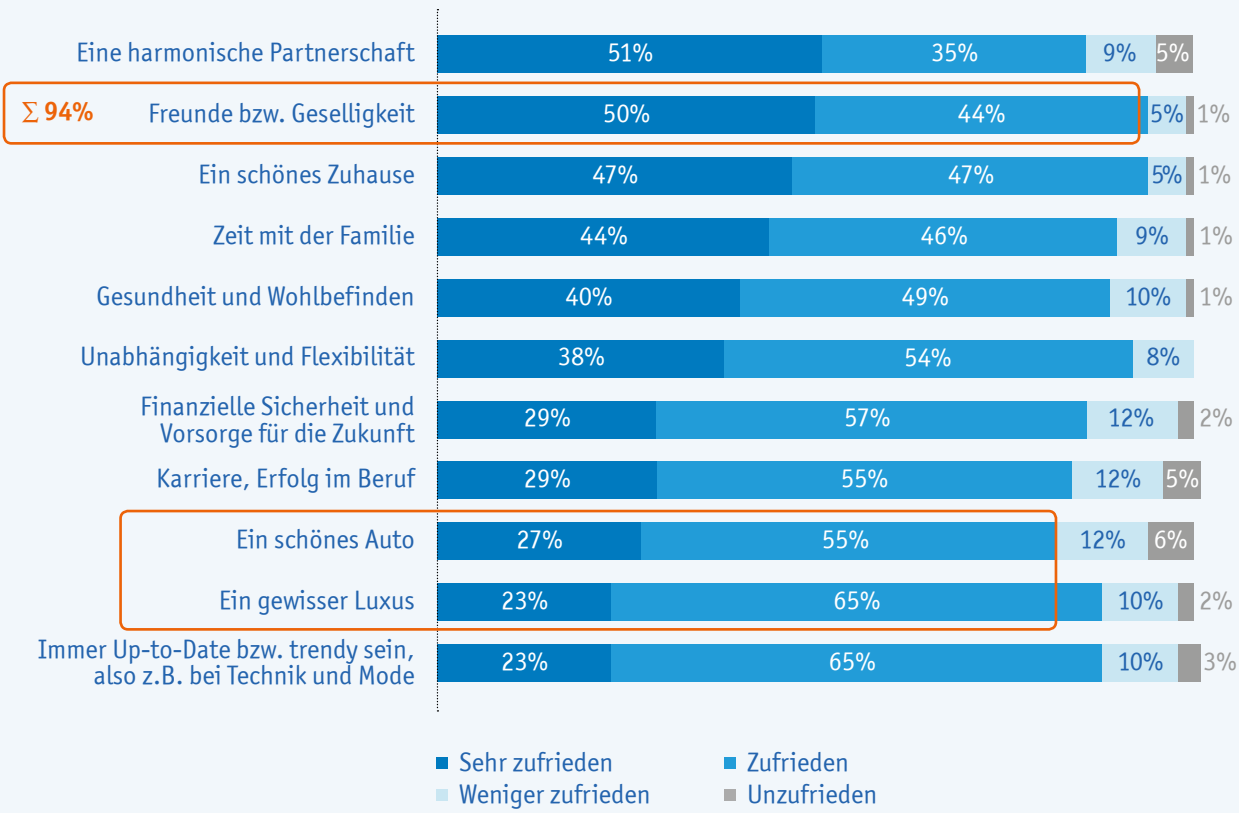
Partnerschaft und Zeit mit der Familie bestimmen die Lebenswelt der 30- bis 49-Jährigen.

Für die ältere Generation ist ein schönes Zuhause vergleichsweise wichtiger.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 1: Einmal ganz allgemein: Jeder Mensch hat ja andere Wünsche und Bedürfnisse im Leben. Wie wichtig sind Ihnen in Ihrem Leben die folgenden Dinge? Wie ist es mit? Ist Ihnen das sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder unwichtig?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Darstellung: Top: „Sehr wichtig“)

Zufriedenheit



Zufriedenheit:

Nahezu alle Österreicher sind mit ihrem sozialen Umfeld zufrieden.

Obwohl die materiellen Werte auf der Prioritätenliste die unteren Ränge füllen, ist die Mehrheit der Österreicher mit dem Besitz an Luxusgütern zufrieden.

Frage 2: Und wie zufrieden sind Sie alles in allem mit diesen Aspekten in Ihrem Leben? Wie zufrieden sind sie mit?
Sind Sie damit sehr zufrieden, zufrieden, weniger zufrieden oder unzufrieden?
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Items sortiert nach „Sehr zufrieden“)

Zufriedenheit

Top: Sehr zufrieden	Gesamt	Haushaltsnettoeinkommen*				
		Bis unter 1.000 Euro	1.000 bis unter 2.000 Euro	2.000 bis unter 3.000 Euro	3.000 bis unter 4.000 Euro	4.000 Euro und mehr
Basis (Fallzahl)	1.001	54	183	174	137	53
Eine harmonische Partnerschaft	51%	32%	38%	55%	66%	69%
Freunde bzw. Geselligkeit	50%	36%	46%	50%	60%	49%
Ein schönes Zuhause	47%	31%	31%	47%	62%	60%
Zeit mit der Familie	44%	24%	37%	48%	52%	27%
Gesundheit und Wohlbefinden	40%	36%	33%	46%	46%	43%
Unabhängigkeit und Flexibilität	38%	31%	33%	41%	43%	34%
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	29%	14%	18%	32%	39%	38%
Karriere, Erfolg im Beruf	29%	17%	23%	29%	39%	46%
Ein schönes Auto	27%	18%	19%	29%	43%	30%
Ein gewisser Luxus	23%	18%	16%	24%	28%	36%
Immer Up-to-date bzw. trendy sein, also z. B. bei Technik oder Mode	23%	11%	12%	27%	28%	30%

(* Ohne „Weiß nicht / keine Angabe“)

Frage 2: Und wie zufrieden sind Sie alles in allem mit diesen Aspekten in Ihrem Leben? Wie zufrieden sind sie mit?

Sind Sie damit sehr zufrieden, zufrieden, weniger zufrieden oder unzufrieden?

Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Darstellung: Top: „Sehr zufrieden“)

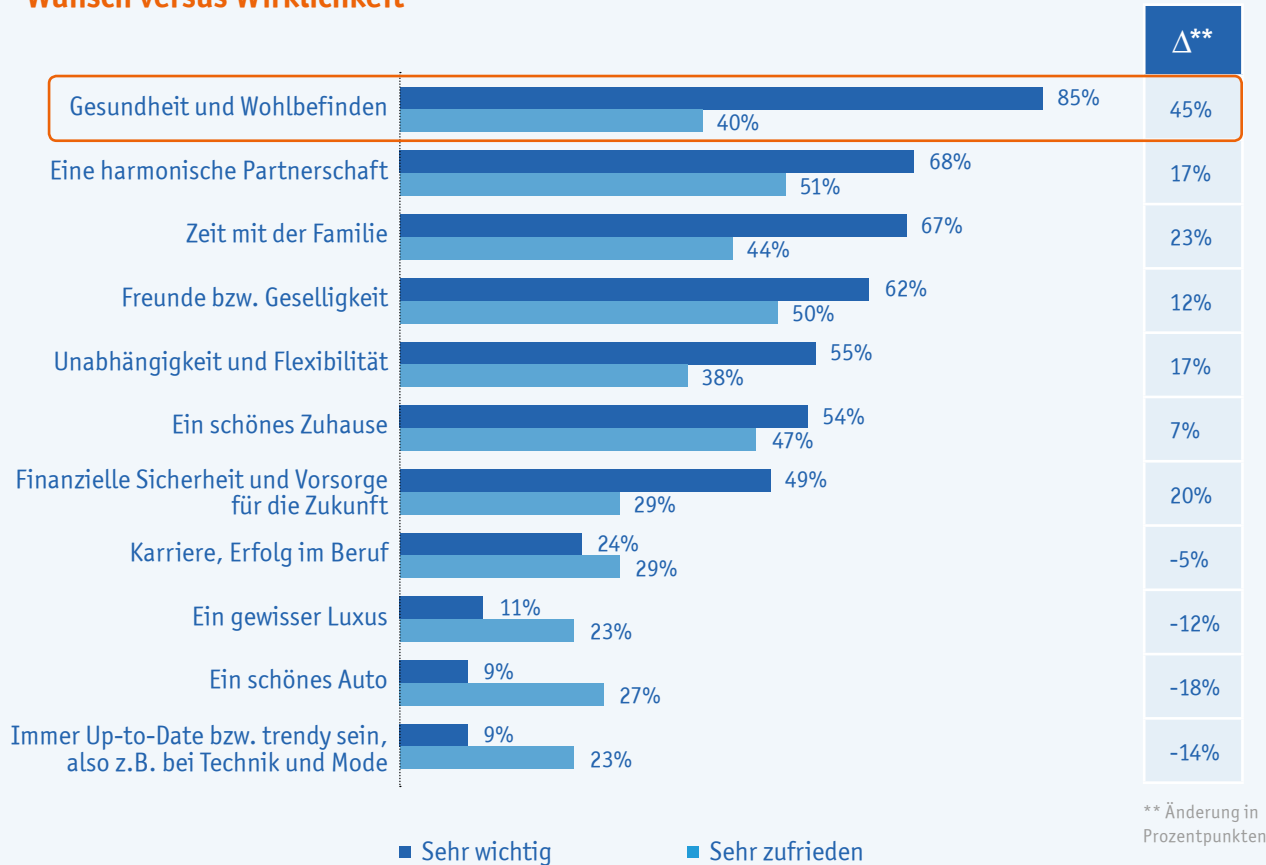
Zufriedenheit:

Die höchsten Zufriedenheitswerte erzielt die Einkommensklasse mit 3.000 bis unter 4.000 Euro.

Generell fördert ein höheres Einkommen die Zufriedenheit in vielen Lebensbereichen.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Wunsch versus Wirklichkeit



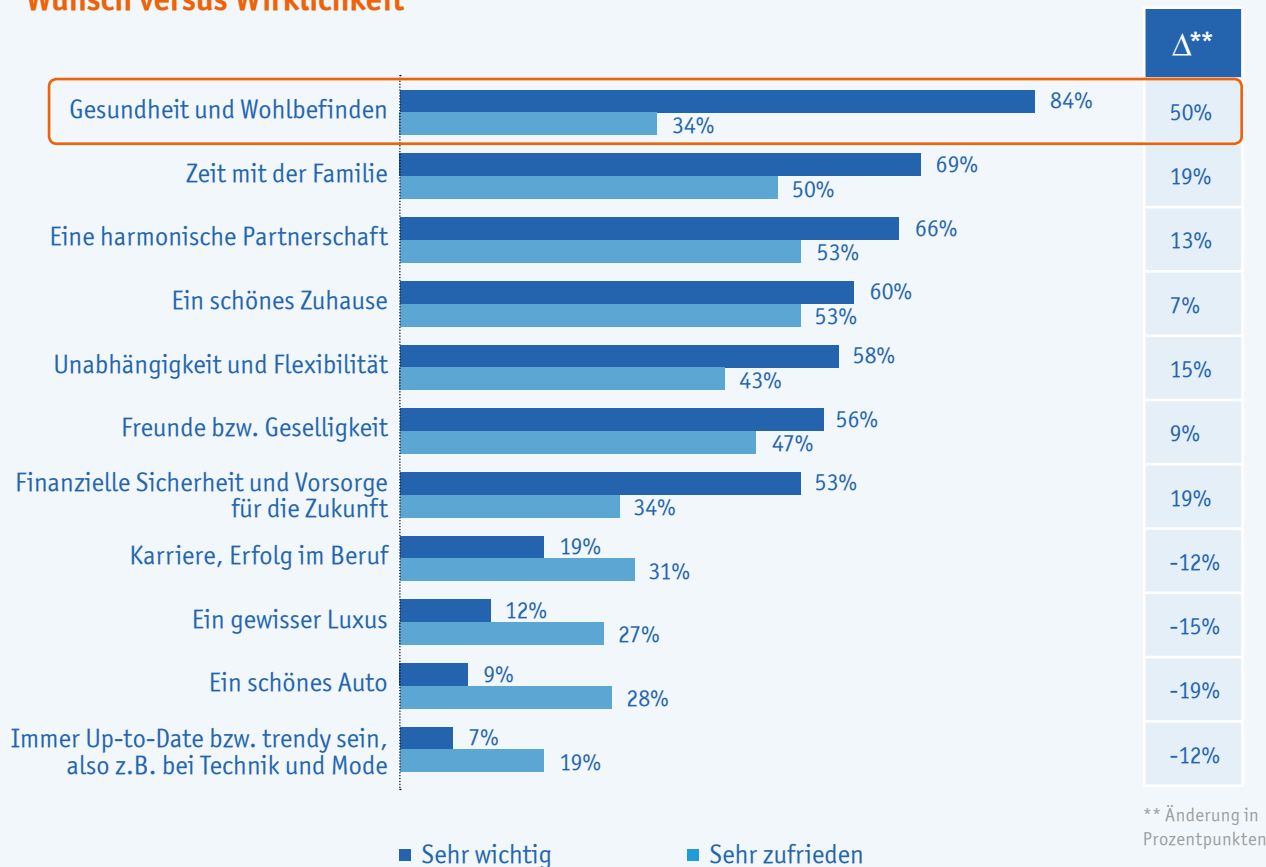
Wunsch versus Wirklichkeit:

Die größte Lücke zwischen Wunsch und Wirklichkeit gibt es beim Thema Gesundheit und Wohlbefinden.

Die ideellen Werte sind tendenziell mehr gewünscht als erfüllt. Bei den materiellen Aspekten dreht sich das Verhältnis.

Frage 1: Wie wichtig sind Ihnen in Ihrem Leben die folgenden Dinge? / Frage 2: Und wie zufrieden sind Sie alles in allem mit diesen Aspekten in Ihrem Leben?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Darstellung: Top: „Sehr wichtig“ / „Sehr zufrieden“, Items sortiert nach „Sehr wichtig“)

Wunsch versus Wirklichkeit



Wunsch und Wirklichkeit:

Auch in der älteren Generation über 50 Jahre ist die größte Spanne zwischen Wunsch und Wirklichkeit beim Thema Gesundheit und Wohlbefinden verortet. Mit zunehmendem Alter wird diese Spanne tendenziell noch größer.

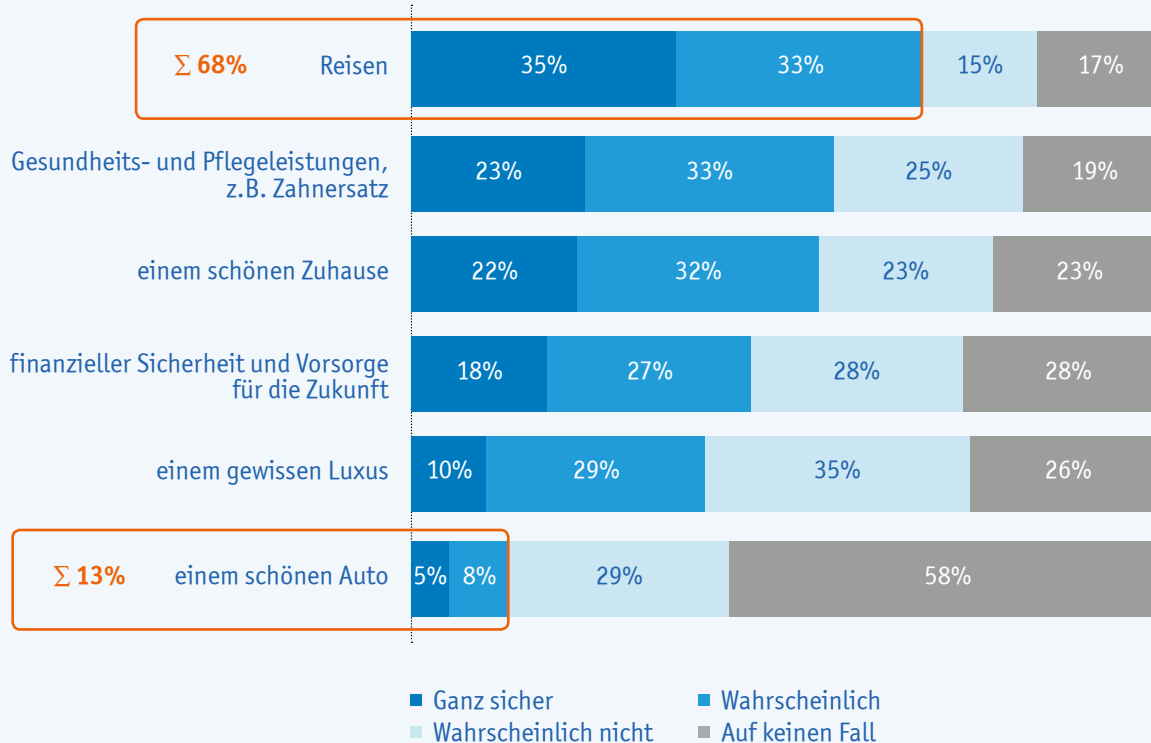
Frage 1: Wie wichtig sind Ihnen in Ihrem Leben die folgenden Dinge? / Frage 2: Und wie zufrieden sind Sie alles in allem mit diesen Aspekten in Ihrem Leben?
 Basis: Alle Befragten, die 50 Jahre und älter sind, N = 420 (Skalierte Abfrage, Darstellung: Top: „Sehr wichtig“ / „Sehr zufrieden“, Items sortiert nach „Sehr wichtig“)



KAPITEL 3:

**Bedarfe und
Ausgabeverhalten**

Investitionspläne: Wie ist es mit...



Investitionspläne:

Rund zwei Drittel der Österreicher planen, in den nächsten zwölf Monaten Geld in eine Reise zu investieren. Eher nachrangig sind Investitionen in ein schönes Auto – hier plant nur jeder achte Österreicher Ausgaben.

Frage 3: Jetzt einmal zu Ihren konkreten Planungen: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in den nächsten 12 Monaten in die folgende Bereiche Geld investieren werden? Wie ist es mit ...? Werden Sie da ganz sicher Geld investieren – wahrscheinlich – wahrscheinlich nicht oder auf keinen Fall?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Items sortiert nach „Ganz sicher“ + „Wahrscheinlich“)

Investitionspläne: Wie ist es mit...

Top-2: Ganz sicher + Wahrscheinlich	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
Basis (Fallzahl)	1.001	196	384	420
Reisen	68%	70%	68%	66%
Gesundheits- und Pflegeleistungen, z.B. Zahnersatz	56%	48%	55%	60%
einem schönen Zuhause	54%	60%	56%	49%
finanzieller Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	45%	52%	49%	37%
einem gewissen Luxus	39%	45%	41%	35%
einem schönen Auto	13%	14%	12%	13%

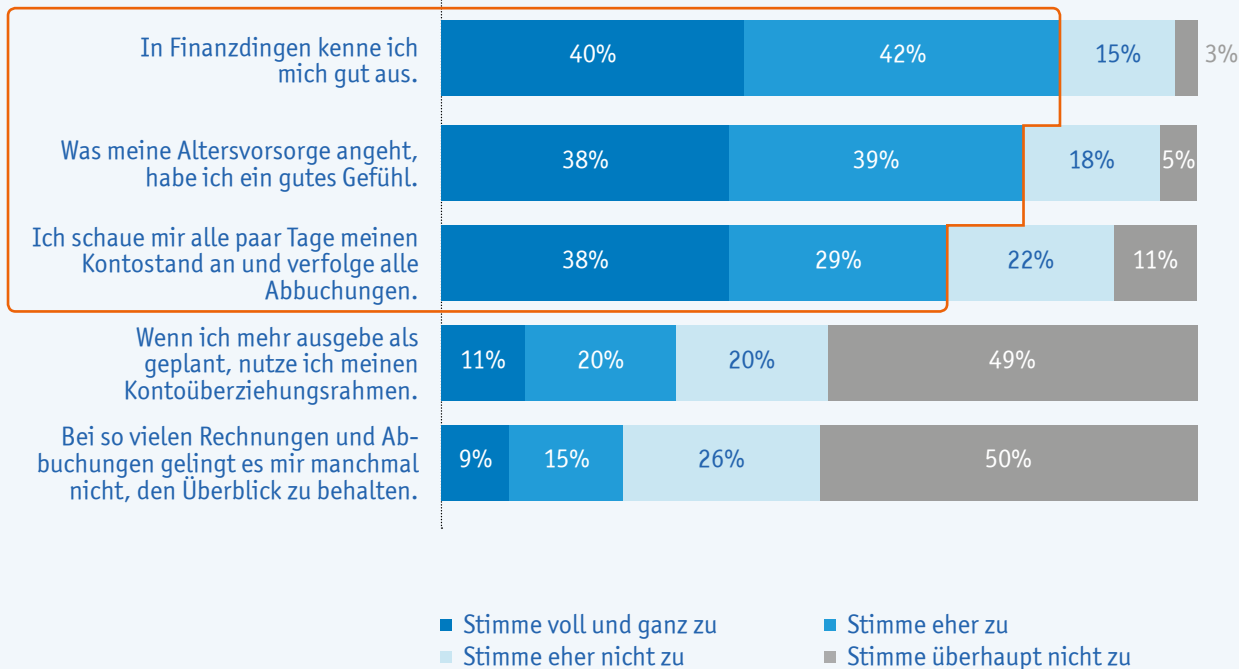
Investitionspläne:

Für ein schönes Zuhause, finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft und für einen gewissen Luxus sind die jungen Österreicher unter 30 Jahre im Vergleich eher bereit, in naher Zukunft Geld auszugeben.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 3: Jetzt einmal zu Ihren konkreten Planungen: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in den nächsten 12 Monaten in die folgende Bereiche Geld investieren werden? Wie ist es mit ...? Werden Sie da ganz sicher Geld investieren, wahrscheinlich, wahrscheinlich nicht oder auf keinen Fall?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Darstellung: Top-2: „Ganz sicher“ + „Wahrscheinlich“)

Ausgabeverhalten



Ausgabeverhalten:

In Geldangelegenheiten schätzen sich die Österreicher grundsätzlich sehr gewissenhaft ein: Die Mehrheit kennt sich mit Finanzdingen gut aus, hat gut fürs Alter vorgesorgt und behält stets den Überblick über den Kontostand.

Frage 16: Jeder hat ja zu Finanzdingen andere Vorstellungen. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen dazu vor. Bitte sagen Sie uns wieder inwieweit Sie zustimmen. Wie ist es mit ...? Stimmen Sie voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder stimmen sie überhaupt nicht zu?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Items sortiert nach „Stimme voll und ganz zu“ + „Stimme eher zu“)

Ausgabeverhalten

Top: Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu	Gesamt	Haushaltsnettoeinkommen*				
		Bis unter 1.000 Euro	1.000 bis unter 2.000 Euro	2.000 bis unter 3.000 Euro	3.000 bis unter 4.000 Euro	4.000 Euro und mehr
Basis (Fallzahl)	1.001	54	183	174	137	53
In Finanzdingen kenne ich mich gut aus.	82%	72%	78%	84%	90%	87%
Was meine Altersvorsorge angeht, habe ich ein gutes Gefühl.	77%	60%	72%	79%	88%	87%
Ich schaue mir alle paar Tage meinen Kontostand an und verfolge alle Abbuchungen.	67%	59%	65%	67%	74%	73%
Wenn ich mehr ausgabe als geplant, nutze ich meinen Kontoüberziehungsrahmen.	31%	30%	38%	34%	33%	31%
Bei so vielen Rechnungen und Abbuchungen gelingt es mir manchmal nicht, den Überblick zu behalten.	24%	37%	26%	23%	21%	16%

Ausgabeverhalten:

Das Thema Altersvorsorge spaltet die Einkommensbezieher: In den niedrigeren Verdienstklassen ist die Zuversicht hinsichtlich der finanziellen Absicherung fürs Alter deutlich geringer ausgeprägt.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

(* Ohne „Weiß nicht / keine Angabe“)

Frage 16: Jeder hat ja zu Finanzdingen andere Vorstellungen. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen dazu vor. Bitte sagen Sie uns wieder inwieweit Sie zustimmen. Wie ist es mit ...? Stimmen Sie voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder stimmen sie überhaupt nicht zu?
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Darstellung: Top-2: „Stimme voll und ganz zu“ + „Stimme eher zu“)

Ausgabeverhalten

TOP-2: Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
Basis (Fallzahl)	1.001	196	384	420
In Finanzdingen kenne ich mich gut aus.	82%	76%	82%	84%
Was meine Altersvorsorge angeht, habe ich ein gutes Gefühl.	77%	66%	73%	85%
Ich schaue mir alle paar Tage meinen Kontostand an und verfolge alle Abbuchungen.	67%	67%	71%	64%
Wenn ich mehr ausbebe als geplant, nutze ich meinen Kontoüberziehungsrahmen.	31%	30%	39%	25%
Bei so vielen Rechnungen und Abbuchungen gelingt es mir manchmal nicht, den Überblick zu behalten.	24%	27%	26%	20%

Ausgabeverhalten:

Bei Finanzdingen schätzen die jungen Österreicher unter 30 Jahre ihr Wissen im Vergleich geringer ein.

Auch die eigene Altersvorsorge bereitet der jungen Generation unter 30 Jahre im Vergleich eher Sorgen als den älteren Österreichern.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 16: Jeder hat ja zu Finanzdingen andere Vorstellungen. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen dazu vor. Bitte sagen Sie uns wieder inwieweit Sie zustimmen. Wie ist es mit ...? Stimmen Sie voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder stimmen sie überhaupt nicht zu?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Darstellung: Top-2: „Stimme voll und ganz zu“ + „Stimme eher zu“)

Ausgabeverhalten

TOP-2: Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu	Gesamt	Wohnsituation		
		Zur Miete	Eigentums- wohnung	Eigenes Haus
Basis (Fallzahl)	1.001	369	149	470
In Finanzdingen kenne ich mich gut aus.	82%	76%	81%	87%
Was meine Altersvorsorge angeht, habe ich ein gutes Gefühl.	77%	66%	82%	84%
Ich schaue mir alle paar Tage meinen Kontostand an und verfolge alle Abbuchungen.	67%	67%	65%	68%
Wenn ich mehr ausbebe als geplant, nutze ich meinen Kontoüberziehungsrahmen.	31%	39%	25%	27%
Bei so vielen Rechnungen und Abbuchungen gelingt es mir manchmal nicht, den Überblick zu behalten.	24%	26%	21%	23%

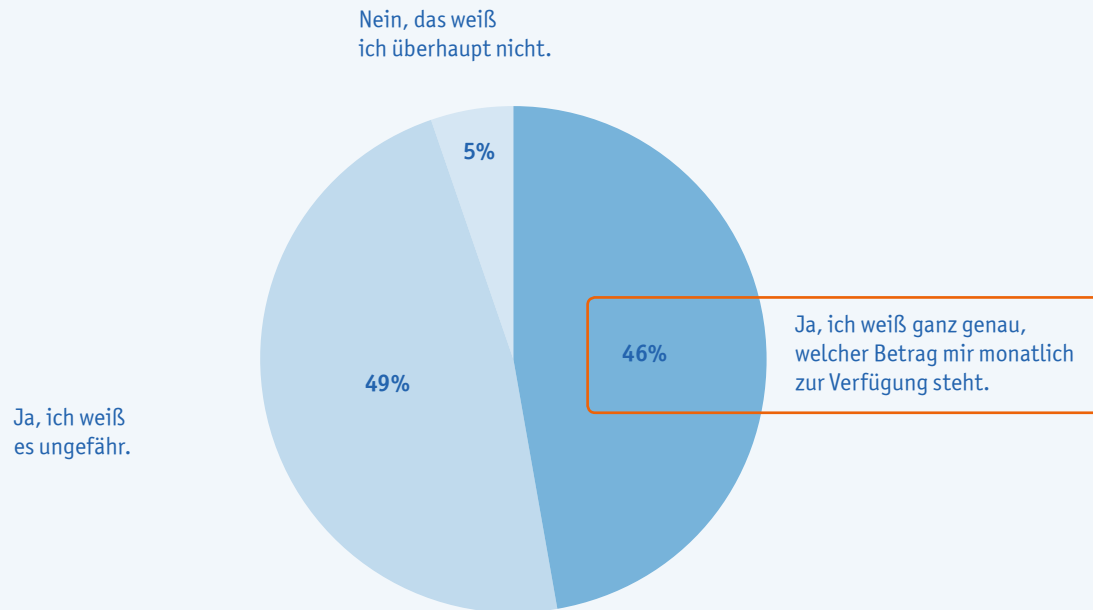
Ausgabeverhalten:

Eigenheimbesitzer fühlen sich für das Alter finanziell besser versorgt als Mieter.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 16: Jeder hat ja zu Finanzdingen andere Vorstellungen. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen dazu vor. Bitte sagen Sie uns wieder inwieweit Sie zustimmen. Wie ist es mit ...? Stimmen Sie voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder stimmen sie überhaupt nicht zu?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Darstellung: Top-2: „Stimme voll und ganz zu“ + „Stimme eher zu“)

Ausgabeverhalten



Ausgabeverhalten:

Rund jeder zweite Österreicher kennt die ihm monatlich zur Verfügung stehende Liquidität ganz genau.

Frage 17: Wenn Sie einmal überlegen, wie viel Geld Ihnen monatlich übrig bleibt, wenn Sie alle fixen Kosten wie z.B. Miete, Strom, Telekommunikation oder Versicherungen abziehen: Wissen Sie dann ganz genau, über welchen Betrag Sie im Monat frei verfügen können – wissen Sie es ungefähr oder überhaupt nicht?

Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

Ausgabeverhalten

	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
Basis (Fallzahl)	1.001	196	384	420
Ja, ich weiß ganz genau, welcher Betrag mir monatlich zur Verfügung steht	46%	35%	45%	53%
Ja, weiß es ungefähr	49%	61%	51%	42%
Nein, das weiß ich überhaupt nicht	5%	4%	4%	6%

Ausgabeverhalten:

Die Kenntnis über die monatlich zur Verfügung stehenden Finanzmittel trennt die Altersklassen quasi in zwei Lager – die jüngeren nehmen es mit dem finanziellen Überblick eher locker.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

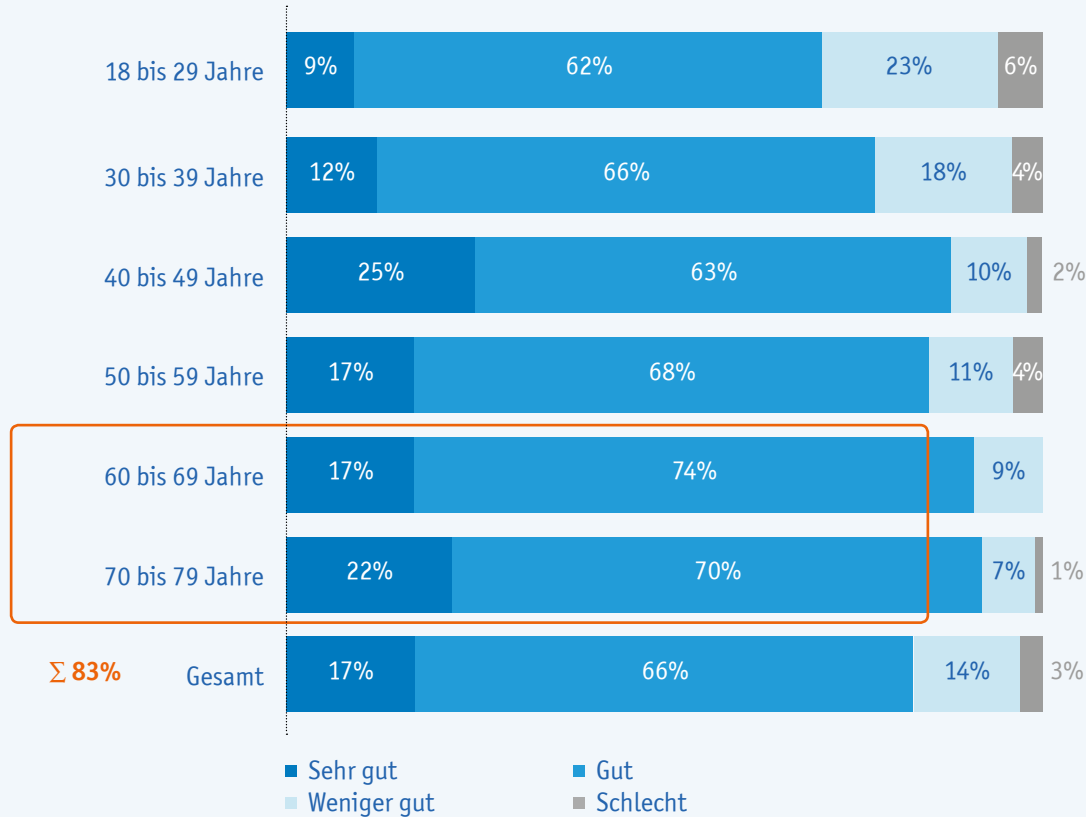
Frage 17: Wenn Sie einmal überlegen, wie viel Geld Ihnen monatlich übrig bleibt, wenn Sie alle fixen Kosten wie z.B. Miete, Strom, Telekommunikation oder Versicherungen abziehen: Wissen Sie dann ganz genau, über welchen Betrag Sie im Monat frei verfügen können – wissen Sie es ungefähr oder überhaupt nicht?

Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)



KAPITEL 4:
Liquiditätssituation

Die derzeitige finanzielle Situation



Die derzeitige finanzielle Situation:

Acht von zehn Österreichern befinden sich derzeit in einer guten finanziellen Situation.

Die ältere Generation schätzt Ihre aktuelle Finanzlage tendenziell etwas besser ein.

Frage 4: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? Ist sie ...
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

Die derzeitige finanzielle Situation

	Gesamt	Wohnsituation			Mit Partner zusammenlebend	
		Zur Miete	Eigentums- wohnung	Eigenes Haus	Ja	Nein
Basis (Fallzahl)	1.001	369	149	470	672	329
Sehr gut	17%	10%	17%	22%	19%	11%
Gut	66%	63%	73%	68%	69%	60%
Weniger gut	14%	22%	8%	9%	10%	22%
Schlecht	3%	6%	2%	1%	2%	6%
Top-2: Sehr gut + Gut	83%	73%	90%	90%	88%	71%

Die derzeitige finanzielle Situation:

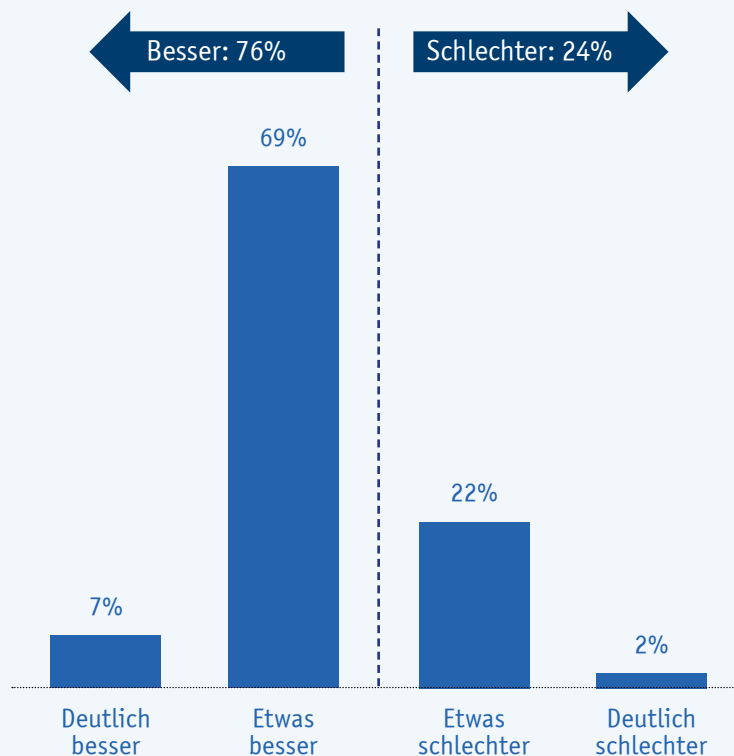
Das Zusammenleben in einer Partnerschaft führt dazu, dass die finanzielle Situation deutlich positiver bewertet wird.

Auch Wohneigentum ist ein Treiber für einen positiven Blick auf die eigenen Finanzen.

Frage 4: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? Ist sie ...
Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Die zukünftige finanzielle Situation



Die zukünftige finanzielle Situation:

Die Österreicher blicken in finanzieller Hinsicht sehr positiv in die Zukunft – drei Viertel erwarten in drei bis fünf Jahren eine Verbesserung.

Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein? Wird sie ...?

Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

Die zukünftige finanzielle Situation

Finanzielle Situation in drei bis fünf Jahren	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
Basis (Fallzahl)	1.001	196	384	420
Deutlich besser	7%	17%	7%	3%
Etwas besser	69%	74%	75%	62%
Etwas schlechter	22%	9%	15%	33%
Deutlich schlechter	2%	1%	3%	2%
Top-2: Deutlich besser + Etwas besser	76%	91%	82%	65%

Die zukünftige finanzielle Situation:

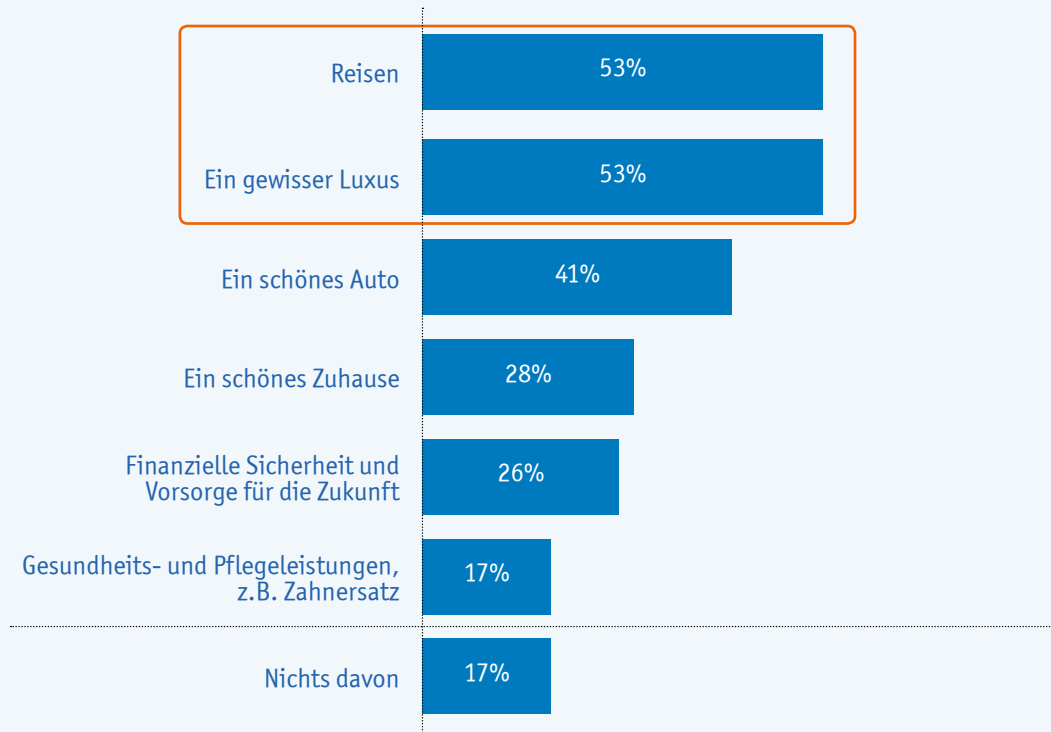
Die Generation unter 50 Jahre blickt mit mehr Zuversicht in die eigene finanzielle Zukunft. Bei den Älteren überwiegt die Sorge, dass in drei bis fünf Jahren eine Verschlechterung der monetären Ausstattung droht.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein? Wird sie ...?

Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

Finanzielle Einschränkungen in der Zukunft



Finanzielle Einschränkungen:

Wenn sich die finanzielle Lage verschlechtert, verzichten die Österreicher am ehesten auf Reisen und Luxusgüter. Jeder Sechste will es ganz ohne Einschränkungen durchstehen.

Frage 6: Was meinen Sie: In welchen dieser Bereiche werden Sie sich zukünftig finanziell einschränken müssen?
Basis: Die finanzielle Situation wird zukünftig etwas/deutlich schlechter sein, N = 234 (Mehrfachnennung)

Finanzielle Einschränkungen in der Zukunft

	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
Basis (Fallzahl)	234	19	69	147
Reisen	53%	56%	50%	55%
Ein gewisser Luxus	53%	68%	44%	56%
Ein schönes Auto	41%	73%	42%	36%
Ein schönes Zuhause	28%	44%	32%	24%
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	26%	60%	23%	24%
Gesundheits- und Pflegeleistungen, wie z.B. Zahnersatz	17%	49%	11%	15%
Nichts davon	17%	6%	23%	16%

Finanzielle Einschränkungen:

Die 30- bis 49-Jährigen sind am wenigsten bereit, bei finanziellen Engpässen auf die Erfüllung von Wünschen und Vorsorge zu verzichten.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt



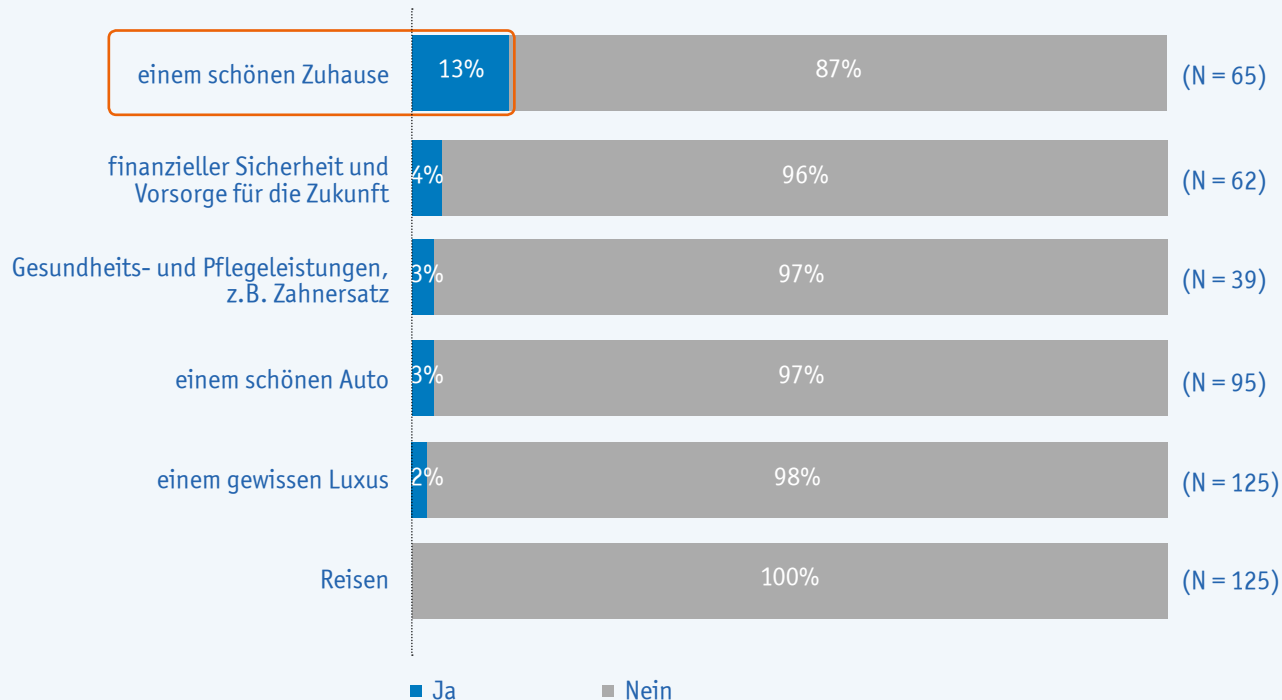
Frage 6: Was meinen Sie: In welchen dieser Bereiche werden Sie sich zukünftig finanziell einschränken müssen?
 Basis: Die finanzielle Situation wird zukünftig etwas/deutlich schlechter sein, N = 234 (Mehrfachnennung)



KAPITEL 5:

**Bereitschaft zur
Kreditaufnahme**

Kreditaufnahmebereitschaft: Wie ist es mit...



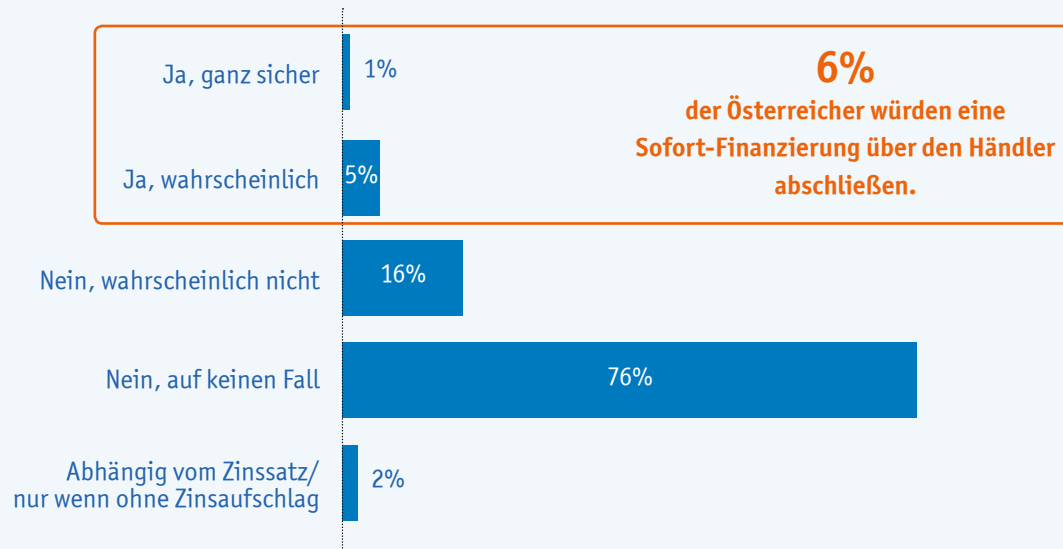
Bereitschaft zur Kreditaufnahme:

Für ein schönes Zuhause würden Österreicher am ehesten einen Kredit aufnehmen, um sich Wünsche zu erfüllen. Grundsätzlich ist die Bereitschaft, für Konsum und Vorsorge einen Kredit aufzunehmen, allerdings sehr niedrig.

Frage 7: Und wären Sie grundsätzlich bereit einen Kredit für solche Bereiche aufzunehmen, um sich Ihre Wünsche erfüllen zu können?
Wie ist es mit...?

Basis: Finanzielle Einschränkungen werden in einzelnen Bereichen erwartet (Skalierte Abfrage, sortiert nach „Ja“)

Sofort-Finanzierung über Händler



Sofort-Finanzierung über Händler:

Drei von vier Österreichern wären nicht bereit, einen Sofort-Ratenkredit beim Händler abzuschließen.

Frage 8: Angenommen, Sie planen eine größere Anschaffung. Der Händler bietet Ihnen an, Ihre Bestellung über eine Bank in Raten zu bezahlen. Wenn dieser Ratenkauf direkt vom Händler vermittelt und ohne schriftliche Unterlagen sofort online freigegeben werden kann, würden Sie das nutzen: Ja, ganz sicher – Ja, wahrscheinlich – Nein, wahrscheinlich nicht – oder Nein, auf keinen Fall?

Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

Sofort-Finanzierung über Händler

	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
Basis (Fallzahl)	1.001	196	384	420
Ja, ganz sicher	1%	2%	1%	0%
Ja, wahrscheinlich	5%	6%	7%	3%
Nein, wahrscheinlich nicht	16%	20%	17%	13%
Nein, auf keinen Fall	76%	70%	72%	83%
Abhängig vom Zinssatz/nur wenn ohne Zinsaufschlag	2%	2%	2%	1%

Sofort-Finanzierung über Händler:

Die jungen Österreicher unter 30 Jahre stehen einer Sofort-Finanzierung über den Händler generell weniger ablehnend gegenüber.

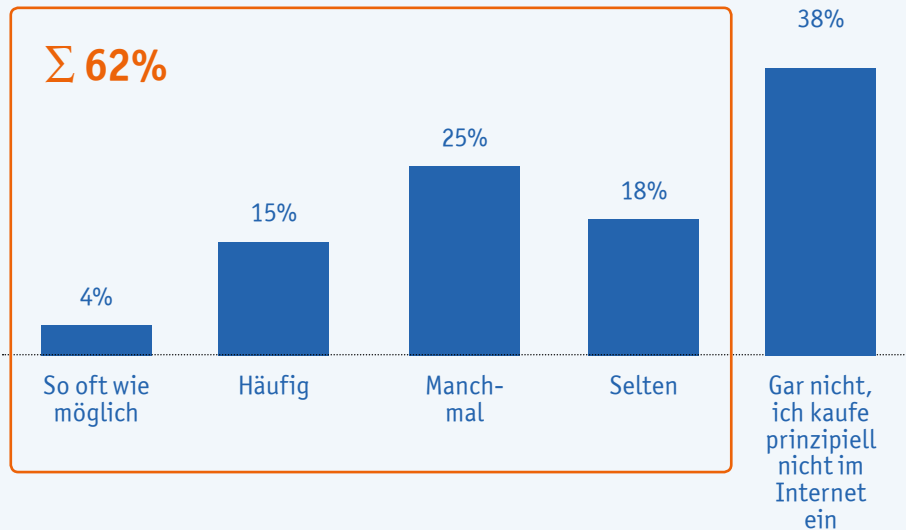
- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 8: Angenommen, Sie planen eine größere Anschaffung. Der Händler bietet Ihnen an, Ihre Bestellung über eine Bank in Raten zu bezahlen. Wenn dieser Ratenkauf direkt vom Händler vermittelt und ohne schriftliche Unterlagen sofort online freigegeben werden kann, würden Sie das nutzen: Ja, ganz sicher – Ja, wahrscheinlich – Nein, wahrscheinlich nicht – oder Nein, auf keinen Fall?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)



KAPITEL 6:
Online-Einkaufs-
verhalten

Online einkaufen



Online einkaufen:

Rund sechs von zehn Österreichern nutzen mindestens hin und wieder das Internet für den Kauf von Produkten und Dienstleistungen.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 9: Kommen wir nun zum Thema „Einkaufen im Internet“. Wie häufig nutzen Sie für Produkte oder Dienstleistungen den Kauf über das Internet: So oft wie möglich – häufig – manchmal – selten – oder kaufen Sie gar nicht im Internet ein?

Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

Online einkaufen

	Gesamt	Alter		
		18 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 79 Jahre
Basis (Fallzahl)	1.001	196	384	420
So oft wie möglich	4%	5%	6%	2%
Häufig	15%	19%	17%	10%
Manchmal	25%	32%	32%	16%
Selten	18%	20%	18%	18%
Gar nicht, ich kaufe prinzipiell nicht im Internet ein	38%	24%	27%	54%

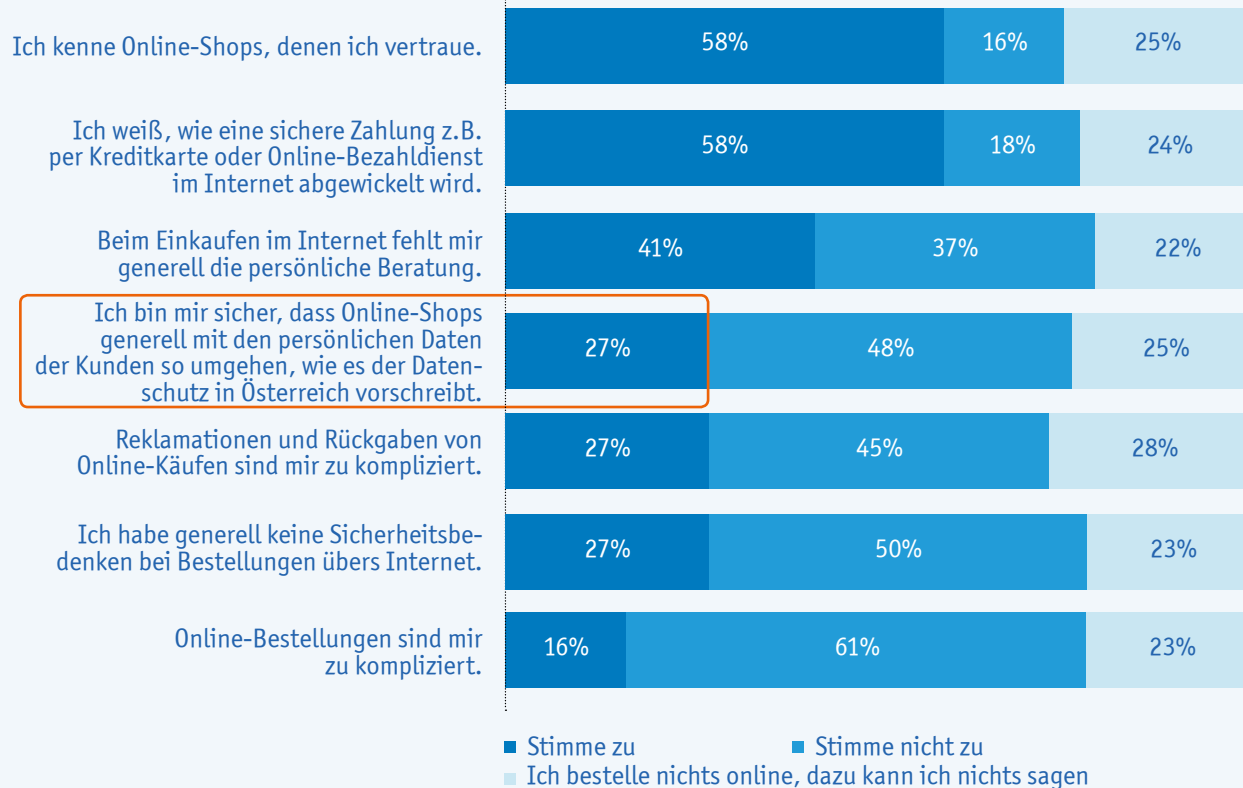
Online einkaufen:

Die Online-Kaufbereitschaft nimmt mit dem Alter tendenziell eher ab.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 9: Kommen wir nun zum Thema „Einkaufen im Internet“. Wie häufig nutzen Sie für Produkte oder Dienstleistungen den Kauf über das Internet: So oft wie möglich – häufig – manchmal – selten – oder kaufen Sie gar nicht im Internet ein?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Einfachnennung)

Vertrauen beim Online-Shopping



Vertrauen beim Online-Shopping:

Nur jeder vierte Österreicher ist überzeugt, dass Online-Shops generell die Datenschutzgesetze befolgen.

Frage 10: Welchen der folgenden Aussagen zum Thema Online-Einkauf stimmen Sie zu?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Items sortiert nach: „Stimme zu“)

Vertrauen beim Online-Shopping

Top: Stimme zu	Gesamt	Alter		
		18-29 Jahre	30-49 Jahre	50-79 Jahre
Basis (Fallzahl)	1.001	196	384	420
Ich weiß, wie eine sichere Zahlung z. B. per Kreditkarte oder Online-Bezahldienst im Internet abgewickelt wird.	58%	69%	64%	48%
Ich kenne Online-Shops, denen ich vertraue.	58%	69%	68%	44%
Beim Einkaufen im Internet fehlt mir generell die persönliche Beratung.	41%	28%	45%	44%
Ich habe generell keine Sicherheitsbedenken bei Bestellungen übers Internet.	27%	35%	33%	18%
Ich bin mir sicher, dass Online-Shops generell mit den persönlichen Daten der Kunden so umgehen, wie es der Datenschutz in Österreich vorschreibt.	27%	34%	27%	24%
Reklamationen und Rückgaben von Online-Käufen sind mir zu kompliziert.	27%	27%	29%	25%
Online-Bestellungen sind mir zu kompliziert.	16%	12%	15%	18%

Vertrauen beim Online-Shopping:

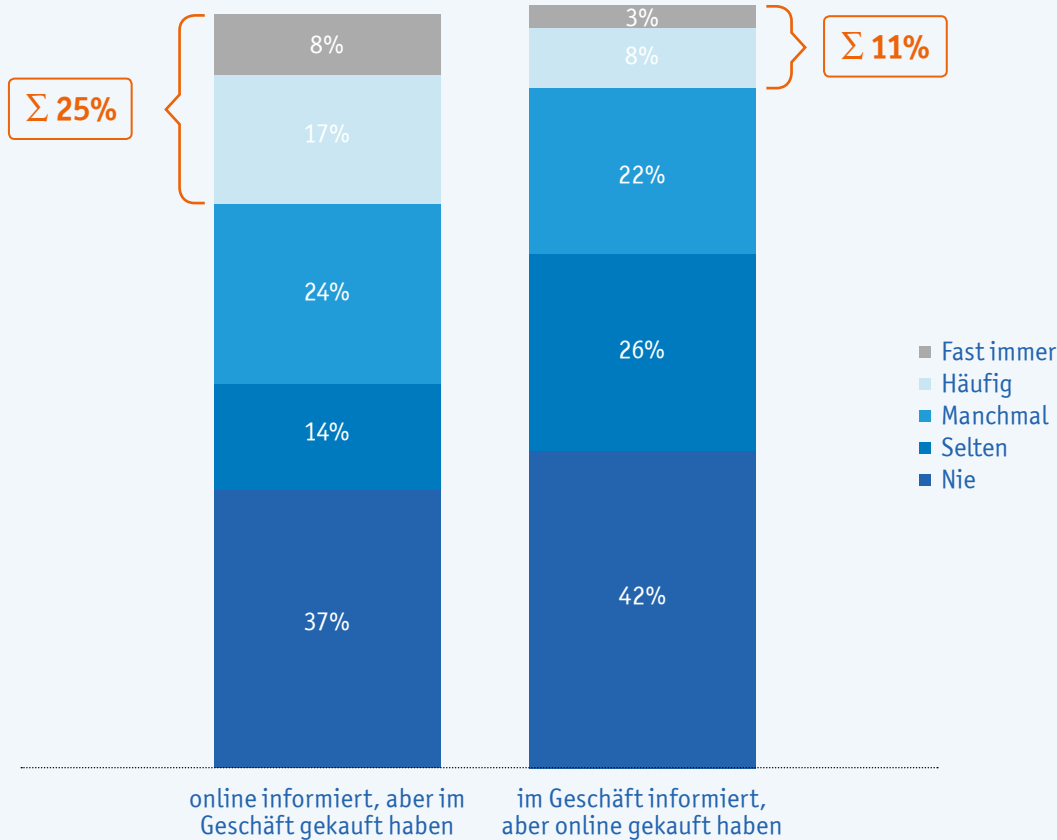
Einen sicheren Umgang mit Online-Zahlungen und Vertrauen in Online-Shops trifft man eher bei den Österreichern unter 50 Jahren an.

Auch Sicherheitsbedenken sind bei den U-50-Österreichern weniger vertreten als in der älteren Generation.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 10: Welchen der folgenden Aussagen zum Thema Online-Einkauf stimmen Sie zu?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 (Skalierte Abfrage, Darstellung: Top: „Stimme zu“)

Online vs. Geschäft



Online vs. Geschäft:

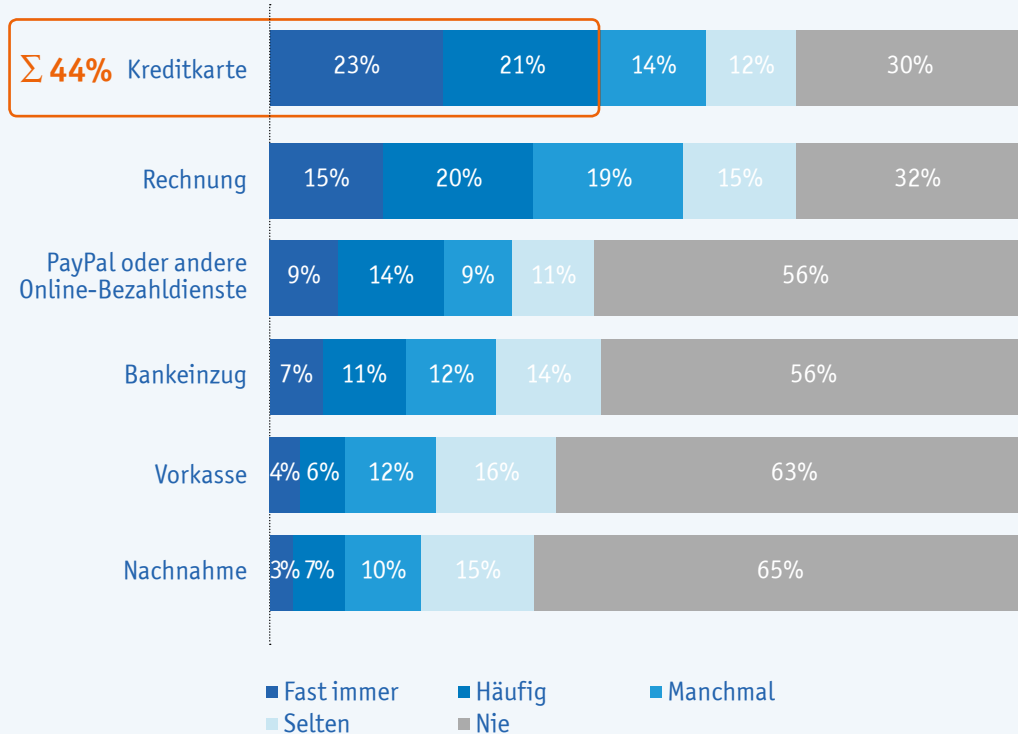
Trotz der fortschreitenden Digitalisierung auch des alltäglichen Lebens überwiegt noch die Zahl derjenigen, die das Internet eher zu Informationszwecken nutzen, dann aber vor Ort kaufen.

Frage 11: Heutzutage haben Sie ja als Käufer bei vielen Produkten die Möglichkeit, sich online oder im Geschäft zu informieren und auch das Produkt online oder im Geschäft zu kaufen. Wenn Sie an Ihre letzten größeren Anschaffungen denken: Wie häufig ist es vorgekommen, dass Sie sich...?
 Basis: Alle Befragten, N = 1.001 / Alle Befragten, die zumindest „selten“ im Internet kaufen s. Frage 9, N = 620 (Einfachnennung)



KAPITEL 7:
Online-Zahlungs-
verhalten

Online-Zahlungsmöglichkeiten



Online-Zahlungsmöglichkeiten:

Die Kreditkarte wird von 44 Prozent der Österreicher mindestens häufig für Online-Käufe genutzt und ist damit die beliebteste Online-Zahlungsmöglichkeit.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 12: Wenn Sie online einkaufen, wie häufig nutzen Sie die folgenden Bezahlmöglichkeiten?

Basis: Alle Befragten, die zumindest „selten“ im Internet kaufen s. Frage 9, N = 620 (Skalierte Abfrage, Items sortiert nach: „Fast immer“ + „Häufig“)

Online-Zahlungsmöglichkeiten

	Gesamt	Geschlecht		Generation	
		Männer	Frauen	U50	50+
Basis (Fallzahl)	620	344	276	428	192
Kreditkarte	44%	50%	37%	42%	48%
Rechnung	35%	26%	46%	33%	38%
PayPal und andere Online-Bezahldienste	24%	29%	17%	24%	22%
Bankeinzug	18%	20%	16%	21%	12%
Vorkasse	10%	12%	6%	10%	7%
Nachnahme	10%	11%	9%	10%	10%

Online-Zahlungsmöglichkeiten:

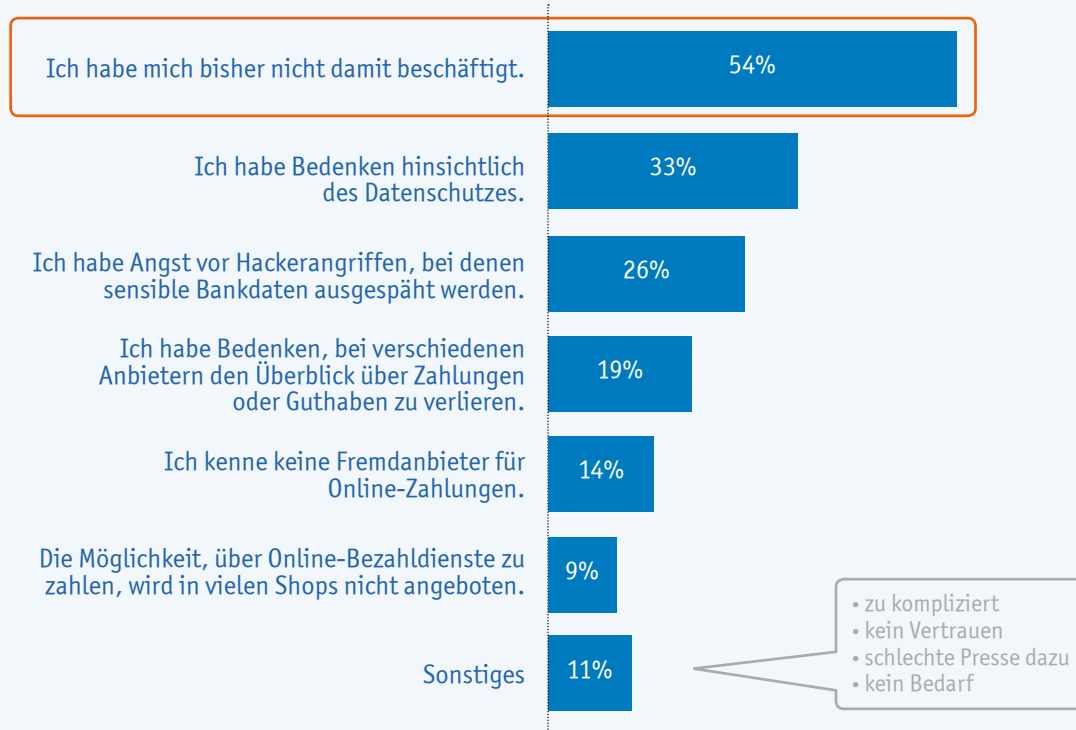
Kreditkartenzahlung und Online-Bezahldienste wie PayPal werden häufiger von Männern genutzt. Frauen vertrauen hingegen eher auf einer gesonderten Rechnung.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 12: Wenn Sie online einkaufen, wie häufig nutzen Sie die folgenden Bezahlmöglichkeiten?

Basis: Alle Befragten, die zumindest „selten“ im Internet kaufen s. Frage 9, N = 620 (Skalierte Abfrage, Darstellung: Top-2: „Fast immer“ + „Häufig“)

Gründe gegen Online-Bezahldienste

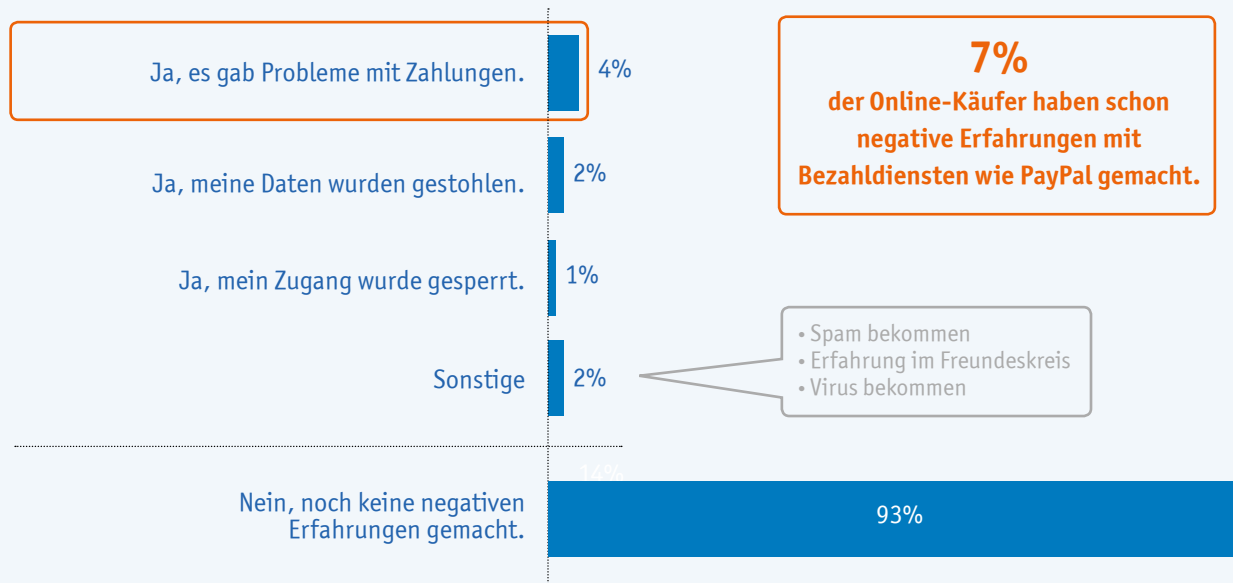


Gründe gegen Online-Bezahldienste:

Die Mehrheit der Österreicher, die keine Online-Bezahldienste nutzen, hat sich bisher noch nicht damit auseinandergesetzt.

Frage 13: Sie haben angegeben, dass Sie Online-Bezahldienste wie PayPal im Zahlungsverkehr meiden. Welche der folgenden Gründe treffen auf Sie zu?
Basis: Ich nutze nie PayPal oder andere Online-Bezahldienste, N = 346 (Mehrfachnennung)

Schlechte Erfahrungen mit Online-Bezahldiensten

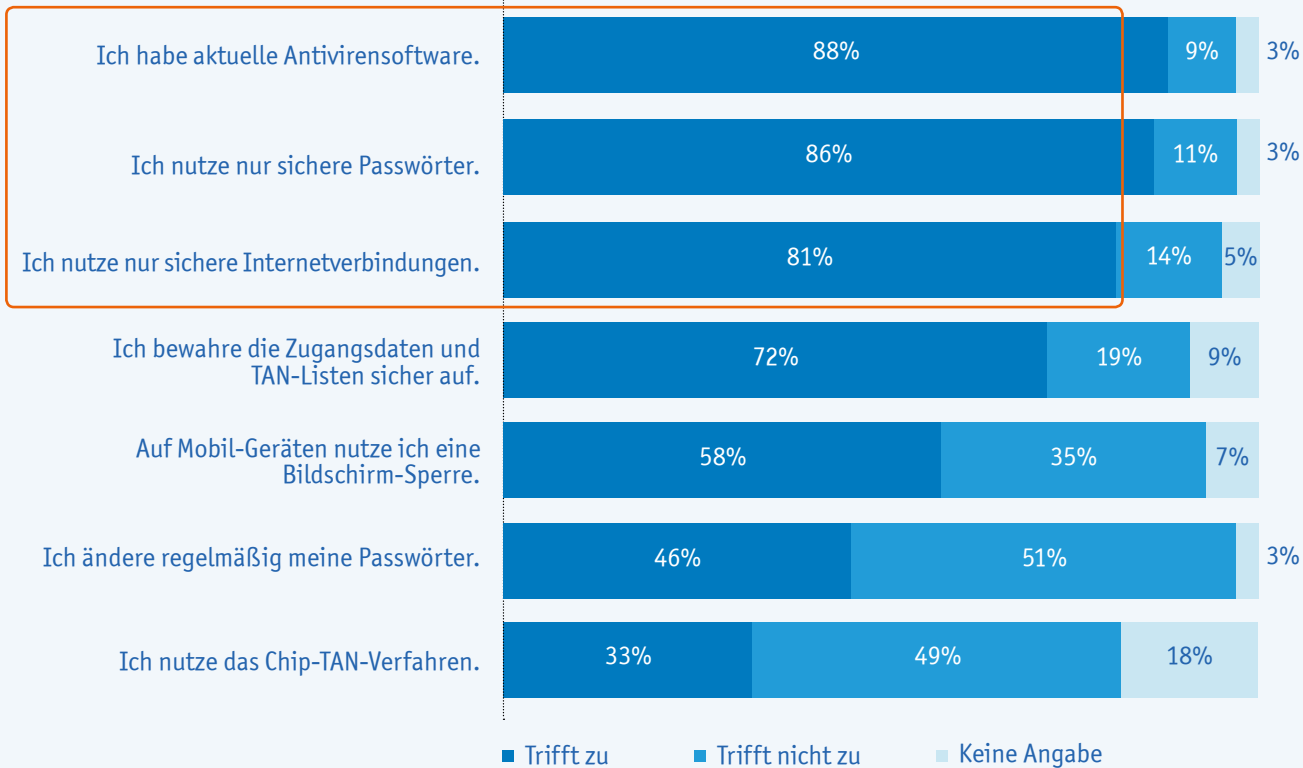


Schlechte Erfahrungen mit Online-Bezahldiensten:

Wenn es zu Problemen mit Online-Bezahldiensten kommt, ist die häufigste Ursache Probleme mit Zahlungen.

Frage 14: Haben Sie schon einmal negative Erfahrungen bei der Nutzung von Online-Bezahldiensten wie PayPal gemacht?
Basis: Alle Befragten, die zumindest „selten“ im Internet kaufen s. Frage 9, N = 620 (Mehrfachnennung)

Sicher im Netz bezahlen



Sicher im Netz bezahlen:

Die Top-3 Maßnahmen für sicheres Bezahlen im Netz: Aktuelle Antivirensoftware, sichere Passwörter und sichere Internetverbindungen.

Frage 15: Um das Bezahlen von Einkäufen im Internet möglichst sicher zu machen, gibt es ja verschiedene Sicherheitsmaßnahmen, die man selbst beachten kann. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen dazu vor. Bitte sagen Sie jeweils, ob dies auf Sie zutrifft oder nicht.

Basis: Alle Befragten, die zumindest „selten“ im Internet kaufen s. Frage 9, N = 620 (Skalierte Abfrage, Items sortiert nach: „Trifft zu“)

Sicher im Netz bezahlen

Top: Stimme zu	Gesamt	Alter		
		18-29 Jahre	30-49 Jahre	50-79 Jahre
Basis (Fallzahl)	620	149	279	193
Ich habe aktuelle Antivirensoftware.	88%	89%	87%	89%
Ich nutze nur sichere Passwörter.	86%	85%	85%	88%
Ich nutze nur sichere Internetverbindungen.	81%	73%	81%	87%
Ich bewahre die Zugangsdaten und TAN-Listen sicher auf.	72%	69%	74%	71%
Auf Mobil-Geräten nutze ich eine Bildschirm-Sperre.	58%	62%	67%	41%
Ich ändere regelmäßig meine Passwörter.	46%	41%	51%	44%
Ich nutze das Chip-TAN-Verfahren.	33%	31%	36%	30%

Sicher im Netz bezahlen:

Das regelmäßige Ändern der Passwörter ist eine Sicherheitsmaßnahme, die im Vergleich am häufigsten von den 30- bis 49-Jährigen getroffen wird.

- Min. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
- Min. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

Frage 15: Um das Bezahlen von Einkäufen im Internet möglichst sicher zu machen, gibt es ja verschiedene Sicherheitsmaßnahmen, die man selbst beachten kann. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen dazu vor. Bitte sagen Sie jeweils, ob dies auf Sie zutrifft oder nicht.

Basis: Alle Befragten, die zumindest „selten“ im Internet kaufen s. Frage 9, N = 620 (Skalierte Abfrage, Darstellung: Top: „Trifft zu“)



KAPITEL 8:
Statistik

Statistik

Geschlecht	
Männlich	49%
Weiblich	51%

Alter	
18-29 Jahre	20%
30-39 Jahre	17%
40-49 Jahre	21%
50-59 Jahre	18%
60-69 Jahre	14%
70-79 Jahre	10%

Familienstand	
Verheiratet	57%
Ledig	28%
Geschieden	9%
Verwitwet	6%

Mit Partner zusammenlebend	
Ja	67%
Nein	33%

Erwerbstätigkeit	
Voll/teilweise erwerbstätig	58%
Im (Vor-)Ruhestand	23%
Nicht erwerbstätig	20%

Ortsgröße	
Bis zu 2.000	20%
2.000 bis zu 5.000	24%
5.000 bis zu 20.000	19%
20.000 bis zu 50.000	5%
50.000 und mehr	11%
Wien	21%



Statistik

Haushaltsnettoeinkommen	
Unter 500 EUR	1%
500 bis unter 1.000 EUR	5%
1.000 bis unter 1.500 EUR	9%
1.500 bis unter 2.000 EUR	10%
2.000 bis unter 2.500 EUR	9%
2.500 bis unter 3.000 EUR	8%
3.000 bis unter 3.500 EUR	8%
3.500 bis unter 4.000 EUR	5%
4.000 bis unter 4.500 EUR	1%
4.500 und mehr	4%
Keine Angabe	40%

Wohnsituation	
Zur Miete	37%
In der eigenen Eigentumswohnung	15%
Im eigenen Haus	47%

Schulabschluss	
Pflichtschule	20%
Berufs-, Fachschule, mittlere Lehranstalt	51%
Matura	18%
Abgeschlossene Hochschule, Universität	10%

Bundesland	
Wien	21%
Niederösterreich	19%
Burgenland	3%
Steiermark	14%
Kärnten	7%
Oberösterreich	17%
Salzburg	6%
Tirol	8%
Vorarlberg	4%



Impressum

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der TeamBank AG.

Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischer Form. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.

Kontakt

Ute Scharnagl
TeamBank
Leiterin Kommunikation

Tel. +49 (0) 911-5390-1030
Fax +49 (0) 911/5390-1038

presse@teambank.at

Stand: Juli 2016